

## Bemerkungen

*A = Autograph; H = Handschrift; F = Französische Erstausgabe; D = Deutsche Erstausgabe; O'M = Französische Erstausgabe aus dem Besitz von Chopins Schülerin O'Méara mit handschriftlichen Eintragungen des Komponisten; St = Französische Erstausgabe aus dem Besitz von Chopins Schülerin Stirling mit handschriftlichen Eintragungen des Komponisten; M = Ausgabe von Carl Mikuli, dem Schüler Chopins; Pad = Polnische Ausgabe (Paderewski); KA = Klavierauszug; o/u = oberes/unteres System; T = Takt(e)*

**Quellen (Soloklavier):** F (M. Schlesinger, Paris 1833, Nr. 1409), D (Fr. Kistner, Leipzig 1833, Nr. 1020–1022), O'M (Band I der Sammelbände O'Méara), St (Band II der Sammelbände Stirling), M (Fr. Kistner, Leipzig 1879 [?], Nr. 1573, 5374).

**Quellen (Klavierauszug):** A (Klavierauszug der Orchestereinleitung des 1. Satzes aus Wiener Privatbesitz), H (vollständiger Klavierauszug des 2. und des 3. Satzes in der Handschrift von Auguste Francomme, von dem offen bleibt, ob es sich um eine Abschrift oder eine eigene Bearbeitung handelt), F (M. Schlesinger, Paris 1833, Nr. 1409), KA (gesamter Orchesterpart bearbeitet für 1 oder 2 Klaviere bei Fr. Kistner, Leipzig 1866). Wie im Vorwort dargelegt, setzt sich der Klavierauszug des Orchesters aus einzelnen Teilen der erwähnten Quellen zusammen. Korrekturen, die sich als notwendig erwiesen (Berichtigung von Druckfehlern, Angleichungen etc.), und Lesarten der Quellen werden hier im Einzelnen nicht aufgeführt.

### Lesarten (Soloklavier)

#### Allegro maestoso

141 u: In F fehlen die Verlängerungspunkte.

150, 151: In F und D fehlen die Akzente der Oberstimme; s. jedoch T 142 ff.

153 o: Ausführung durch Chopin



tonschrift an 1. Stelle, ebenso beim 1. und 3. Viertel von T 323 und beim 2. Viertel von T 324. In der Mittelstimme kommt diese Unregelmäßigkeit – abgesehen vom 1. Viertel in T 322 – nur noch beim 3. Viertel von T 323 vor. Die Frage, ob es sich um Nachlässigkeiten oder bewusste Nuancierungen handelt, muss offen bleiben. Eine Angleichung wäre dem Herausgeber als ein zu starker Eingriff erschienen.

323 o: In F und D fehlt  $\flat$  vor dem 7. Sechzehntel.

326 o: In F ist das 8. Sechzehntel irrtümlich als *h* ohne Auflösung (also als *his*) notiert. – In F und D fehlt das  $\flat$  vor dem 10. Sechzehntel.

327 o: In F fehlt  $\flat$  vor dem 11. Sechzehntel.

328 o: In F fehlt  $\flat$  vor dem 8. Sechzehntel.

329–332 o: F und D notieren:



in T 667–670 o:



wobei in F bei den Noten *gis*<sup>2</sup> und *fis*<sup>2</sup> der Abbrüviatur die Verlängerungspunkte fehlen, in der 1. Abbrüviatur irrtümlich *c*<sup>3</sup> statt *h*<sup>2</sup> notiert ist und in der letzten das *fis*<sup>2</sup> fehlt. Hier wurde die auf Klindworth zurückgehende und auch von Pad benutzte unmissverständliche Notierung übernommen.

385 o: In F fehlt  $\flat$ .

390: \* fehlt in F. Ebenso T 394 und *Ped* in T 395.

399: In F fehlt \*.

400, 402 u: In F fehlt der Verlängerungspunkt.

408 o: In F fehlt  $\flat$  beim 7. Sechzehntel; ebenso in T 409.

408 u: F und D notieren vom 8. bis 12. Sechzehntel einen Legato-Bogen, der hier gemäß T 432, 433 verlängert wurde. – In F fehlt  $\flat$  beim letzten Sechzehntel.

409 u: In F fehlt beim 11. Sechzehntel  $\sharp$ .

411, 415: In F fehlt \*.

412, 413 o: Die Quellen notieren in der Mittelstimme vom 2. Achtel ab das *gis*<sup>1</sup> und *gis*<sup>2</sup> metrisch unkorrekt nur als Halbenote.

413 u: In F fehlt der staccato-Keil.

414 u: In F und D beginnt der Bogen schon beim 2. Viertel. Das dritte ist auch mit Keil notiert. Hier an T 410 angeglichen.

416 o: In F ist das 1. Achtel irrtümlich mit *h*<sup>1</sup> statt *a*<sup>1</sup> notiert.

420 o: In F fehlt  $\sharp$  vor *c*<sup>4</sup>.

424 u: In F fehlt  $\sharp$  vor Sechzehntel *c*<sup>1</sup>.

425–445: Die in den Quellen sehr uneinheitliche Bogenführung wurde vereinheitlicht.

426 o: In F und D Bogenunterbrechung erst nach dem 1. Viertel in T 427; hier an T 430 angeglichen.

428 u: In F fehlt der staccato-Keil.

434 o: In F und D beginnt der Bogen schon beim 2. Achtel.

434 u: In F fehlt der Bogen.

435 o: In F und D reicht der Bogen nur bis Taktende; hier und in T 439, 441 und 445 an T 411 ff. angeglichen.

436 o: In F fehlt  $\flat$  vor *d*<sup>2</sup>.

437 u: In F und D beginnt der Bogen schon zwei Sechzehntel früher; hier an T 436 angeglichen.

438 u: In F fehlt das 1. staccato-Zeichen.

443: In F fehlt im 3. Viertel  $\sharp$  vor *g*<sup>2</sup> und *g*<sup>3</sup>.

444: In F fehlen die staccato-Keile beim 1. Achtel und der bis T 446 reichende Bogen im Bass.

449 o: In F und D beginnt der Bogen erst beim 2. Viertel und endet schon beim 2. Viertel von T 450.

449 u: In F steht das staccato-Zeichen wohl versehentlich beim letzten Achtel von T 448; ebenso T 453.

450 u: In F und D geht der Bogen nur bis Taktende.

452 o: In F und D beginnt der Bogen erst beim 2. Viertel.

453 o: In F ist das 1. Sechzehntel nur mit *fis* ohne die obere Oktave notiert; vgl. jedoch T 449 und D.

459 u: F notiert zusätzlich einen durchgehenden Legato-Bogen bis einschließlich 1. Viertel in T 460; entsprechend ist der folgende Bogen verkürzt. Hier an die vorhergehenden Takte angeglichen.

461 u: F und D notieren zusätzlich einen Legato-Bogen bis zum 1. Viertel von T 462.

465 o: In F und D endet der Bogen schon nach dem 2. Viertel; an T 463 angeglichen.

474 u: In F fehlt  $\flat$  vor *a* (*ais* im 1. Viertel ist dort im unteren System notiert).

477 u: In den Quellen ist das 9. Sechzehntel als *his* notiert.

482 u: In F fehlt  $\sharp$  vor dem 7. Sechzehntel.

483 o: In F fehlt  $\sharp$  vor dem 11. Sechzehntel.

486: In den Quellen sind diese beiden Noten Teile des Tutti-Parts.

514 u: In F fehlt der staccato-Keil.

515: In F fehlt \*.

524 u: In den Quellen hat die 1. Note nur Achtelwert. Hier an T 169 angeglichen. – In F fehlt der Bogen.

525 u: In D und M fehlt der gesonderte Viertelhalb beim 3. Achtel.

528 o: In F fehlt der Bogen.

530 o: In F fehlt der Haltebogen zwischen den ersten beiden Noten.

532 o: In F und D hier wie auch T 177 ein Bogen über dem chromatischen Lauf, der aber wegen der staccato-Angabe wohl nur als Gruppenbogen anzusehen ist und deshalb hier nicht wiedergegeben wurde.

533 u: In den Quellen sind das 2. und 3. Achtel umgekehrt als *e–g* notiert; hier an T 178 angeglichen.

537 o: In F und D endet der Bogen am Taktende; ebenso T 545.

537 u: Verlängerungspunkt fehlt in F und D. Vgl. jedoch T 182 und M.

540 o: In F und D endet der Bogen am Taktende. Vgl. jedoch T 185 ff. und M.

542 u: In F Bogen nur bis 2. Viertel.

Vgl. jedoch D, M und Parallelstellen.

544 u: In F fehlt \*.

548 u: In F und D kein Haltebogen bei *a*<sup>1</sup>. Vgl. jedoch T 193 und M.

554 o: Bogentrennung gemäß T 550, 552 und M; in F und D fällt sie mit dem Taktwechsel zusammen.

555 o: In F letztes Sechzehntel versehentlich mit  $\sharp$ .

556 u: In D fehlt der Haltebogen bei *fis*<sup>1</sup>.

- 568 o: In den Quellen kein Bogen; Verlängerung des vorhergehenden Bogens gemäß Korrektur in O'M.
- 570: D hat auch beim 3. Viertel ein *fz*.
- 577 o: In F ist die Vorschlagsnote als Viertel notiert.
- 577 u: F und D lesen als 4. Achtel *g* statt *fis*; vgl. jedoch T 226 und M.
- 583 o: Takteinteilung gemäß F und D. M und neuere Ausgaben gleichen an T 232 an und notieren die 1. Note als Viertel.
- 586 o: In F und D beim 1. Viertel ein Akzent, der hier aber im Gegensatz zu T 578 wegen der Anbindung an die vorhergehende Melodienote keine Bedeutung hat.
- 591 u: In F fehlt der Verlängerungspunkt.
- 592 u: In D von Note *d* ein Haltebogen zum nächsten Takt.
- 595 u: In F fehlt der Verlängerungspunkt.
- 599 o: In F und D dieser Takt ohne Bogen; hier an T 245 ff. angeglichen.
- 599 u: In F fehlt der Verlängerungspunkt; ebenso T 601–613.
- 607 o: In F ist der Vorschlag als Viertelnote notiert; ebenso in T 609. In D und M fehlt dieser Vorschlag in T 607.
- 618 o: Die durch die Quellen belegte Anbindung der letzten Note *a*<sup>1</sup> an die folgende in T 619 wird von Pad als Fehlinterpretation angesehen.
- 620 o: D und M notieren die Sechzehntel ohne Bogen, also als reine staccato-Noten.
- 621 o: In F und D ist die Oktave *e*<sup>1</sup>/*e*<sup>2</sup> als Viertel ohne folgende Pause notiert; hier wurde an den Bass angeglichen.
- 626 u: In F und M fehlt der Akzent.
- 629 u: In F fehlt das *#* beim Vorschlag; ebenso in T 630, wo auch der Akzent beim 2. Viertel fehlt.
- 632 o: In D ist vor dem 6. Sechzehntel (offenbar nachträglich und irrtümlich) ein *h* eingefügt worden. Pad hat diese Lesart übernommen, die hier und im vorhergehenden Takt aber mit *cis-gis-h-d* eindeutig und durchgehend Dominantfunktion von *fis*-moll hat. Siehe auch T 631.
- 635 u: In F fehlt der Vorschlagsbogen.

- 638 u: In F fehlen Akzent und Vorschlagsbogen.
- 639 o: In D ist das 4. Achtel irrtümlich als *h*<sup>2</sup> statt *g*<sup>2</sup> notiert.
- 639 u: In F fehlt der Akzent.
- 640 u: In F fehlen Akzent und Vorschlagsbogen bis T 644.
- 653–658: Diese sequenzierenden Takte weisen – wie bei Chopin häufiger zu beobachten – Unregelmäßigkeiten auf. Das jeweils 1. Viertel hat als verminderter Septakkord auf der 7. Stufe Dominantfunktion. In T 653–655 und 657 ist die 4. Stufe tiefalteriert. Diese Alteration fehlt in den Quellen in T 656 und 658, wird aber in St durch nachgetragene *b*-Vorzeichen nur für T 658 verlangt. – Pad ändert die Orthografie jeweils im 1. Viertel in T 654 (*gis* in *as*), T 655 (*g* in *fisis*) und T 656 (*c* in *his*).

### Romance

- 25 o: In F und D endet der 2. Bogen schon beim 2. Sechzehntel der Gruppe; hier an 1. Takthälfte angeglichen.
- 31: In D fehlt die *cresc.*-Gabel.
- 36 o: In D und M fehlt der 2. Akzent.
- 44 u: Im letzten Bassachtel fehlt in F das *#* vor *e*<sup>1</sup> und in D und M die Note *h*<sup>1</sup>.
- 47 o: *h* beim 3. Sechzehntel fehlt in F, *#* beim letzten fehlt in F und D.
- 51 u: In F, D und M ist das 3. Achtel als *fis*<sup>1</sup> notiert; hier gemäß T 100 in *dis*<sup>1</sup> geändert.
- 59: In St findet sich folgende allerdings nicht von Chopin selbst eingetragene Variante:



- 59 o: In D und M fehlt der Haltebogen bei *cis*<sup>3</sup>.
- 64 u: In F und D fehlt im 4. Achtel die Note *fis* wie in T 65 die Note *gis*; sie wurden nach M und gemäß T 66, 67 ergänzt.
- 69: In D und M fehlen Abschwelligabel und *cresc.*
- 73 o: In F und D fehlt versehentlich der Haltebogen bei *dis*<sup>2</sup>.
- 73 u: In F ist die 2. Note irrtümlich als

*fis* notiert; siehe jedoch D und Korrektur in St.

- 79 o: In F fehlen die *#*-Vorzeichen vor der 2. Oktave.
- 85 o: In D ist das letzte Viertel rhythmisch in eine Quintole und zwei Sechzehntel gegliedert.
- 87 u: In den Quellen beginnt der Bogen schon bei der 1. Note; wegen des staccato-Zeichens ist aber die vorgenommene Verkürzung sinnvoll.
- 88 o: In F fehlt das Vorzeichen beim vorletzten Sechzehntel; ebenso in T 90, wo es auch beim letzten Sechzehntel fehlt.
- 90: In D und M fehlt die Schwellgabel.
- 91 o: In F ist die 3. Note der Quintole mit einem gesonderten Viertelhals versehen – wohl eine metrisch falsche Angleichung an T 42.
- 92 o: In F, D und M sind die beiden Achteltriolen mit Einzelbögen versehen, und es fehlen die Portato-Punkte; es wurde an T 43 angeglichen.
- 94 o: Die letzte Notengruppe ist in D metrisch falsch als 32stel-Sextole, in M als 16tel-Sextole notiert.
- 97 o: In D fehlt der Praller.
- 101–103: Diese Klangkulisse wird aus einer Folge von zerlegten vermindernten Septakkorden gebildet. Der letzte ist ein Dominantseptakkord. Vorhalte oder frei eintretende Wechselnoten führen teils durch Halbton-, teils durch Ganztonschritt in den Akkordklang. Damit zeigt sich wieder, dass Chopins Sequenzbildungen nicht völlig durchrationalisiert sind und so leichte Varianten des Modells erlauben. (Vgl. die Coda der *cis*-moll-Etüde op. 10, Nr. 4). – In T 103 o ist beim 3. Viertel in D die 2. Vorschlagsnote irrtümlich als *h* statt *gis* notiert.
- 108 u: In F und D ist das 2. Sechzehntel als *dis* notiert; vgl. jedoch T 106 und M.
- 110 u: In D und M kein staccato-Keil über der 1. Note.
- 112 o: In F und D ist die 6. Note irrtümlich *a*<sup>2</sup> statt *gis*<sup>2</sup>.
- 113 u: F und D haben als 8. und 10. Note *e*<sup>2</sup> statt *fis*<sup>2</sup> – ein offensichtlicher Irrtum, der entsprechend der Struktur des vorhergehenden Taktes korrigiert wurde, was auch M gemacht hat.

**Rondo**

- 16–24 o: In den Quellen weicht die Bogenbezeichnung in den Motivgruppen des Themas hier und in seinen Wiederholungen häufig voneinander ab und wurde deshalb vorwiegend nach M vereinheitlicht. Die Abweichungen von F und D seien an den ersten Takten einmal dargestellt (T 16–23).
- 17 o: Der Legatobogen beginnt erst beim 3. Sechzehntel von T 18.
- 19 o: Der Legatobogen reicht nur bis Taktende.
- 22: Am Taktende Bogenunterbrechung.
- 22–23: In D und M fehlt die Schwellgabel.
- 23: In F und D Bogen nur bis Taktende.
- 34 u: In F fehlt das  $\sharp$ .
- 52 o: In F fehlt staccato-Zeichen beim 2. Achtel, in D und M das Akzentzeichen beim 2. Viertel.
- 61 o: In F und D sind die 4. und 5. Note als glatte Sechzehntel notiert; vgl. jedoch T 60, 288, 289 und M.
- 62 u: In D und M ist das 4. Achtel ohne *dis*<sup>2</sup> notiert.
- 64 o: In F, D, M ist die Note *ais*<sup>2</sup> zusammen mit *fis*<sup>3</sup> als Sechzehntel notiert; hier an die folgenden Takte und T 292 ff. angeglichen. – In F und D beginnt der Legatobogen erst in T 66; hier sinngemäß verlängert.
- 66 u: In F gibt es an der Parallelstelle T 294 einen Haltebogen bei *e*<sup>1</sup> zum folgenden Takt, aber im Diskant wegen der Sechzehntelpause in T 295 keine Bindung bei *h*<sup>1</sup>. Hier wurden die Takte genau nach F wiedergegeben.
- 124 o: Der bis T 126 reichende Bogen fehlt in D.
- 138 o: In F und D am Taktende Bogenunterbrechung; hier an die Takte ab T 130 angeglichen.
- 139 u: In F fehlt  $\natural$  vor 1. Achtel.
- 157 u: In F, D und M ist im 1. Achtel *c*<sup>1</sup> notiert statt *his*; vgl. jedoch T 159.
- 158/59 o: In F und D endet der Bogen jeweils beim letzten Triolensechzehntel (auch am Schluss von T 157); hier an die umgebenden Takte angeglichen.
- 158: In F steht am Taktende ein weiteres (überflüssiges) *cresc.*
- 164 u: In F fehlt der 2. Legatobogen.
- 171 ff.: Die Bogensetzung in T 171–177 und den strukturell völlig gleichen Takten 179–185 weicht in den Quellen voneinander etwas ab. Die hier angeglichenen Stellen sind in den Quellen wie folgt notiert: T 175 am Taktende Bogenunterbrechung. In T 182 zwischen 3. und 4. Achtel Bogenunterbrechung. Die Bögen der linken Hand sind nicht durchweg notiert.
- 187 ff.: Hier gilt das Gleiche wie für T 171 ff. In T 204 haben die Quellen zwischen 1. und 2. Viertel eine Bogenunterbrechung. In T 205 reicht der 1. Bogen von der 1. bis zur 3. Note und der 2. Bogen von der 4. Note bis zur ersten von T 206. In T 188 haben F, D und M eine Abschwelligabel, dafür aber keinen Akzent in T 187.
- 196: Die Lesart dieses Taktes ist zweifelhaft. D und M haben zwei glatte Viertel ohne Akzent wie alle Quellen in T 440.
- 201: In D und M kein Akzent.
- 220 o: In F und D am Taktende Bogenunterbrechung; vgl. jedoch T 224.
- 222 o: In F und D Bogenbeginn erst beim 4. Achtel; vgl. jedoch T 226.
- 228 o: In F und D reicht der Bogen nur bis Taktende; ebenso T 229.
- 228 u: In F hat das letzte Achtel einen sinnwidrigen und deshalb hier unterdrückten staccato-Keil; ebenso T 229. – Vom letzten Achtel bis zum ersten in T 230 fehlen in D die Bögen und staccato-Keile.
- 230 o: In F und D ist die letzte Note irrtümlich als *a*<sup>3</sup> notiert; vgl. auch T 221.
- 230 u: In D und M fehlt im 1. Achtel die Note *cis*<sup>1</sup>.
- 232 ff.: Die bis T 248 hier sinngemäß vereinheitlichte Bogenführung stellt sich in F und D unterschiedlich dar. T 232, 233, 239: Ganztaktbogen. T 237: In D keine Bogenunterbrechung. T 236, 238: Bogen nur bis Taktende. T 240: Bogenbeginn bei 1. Note. T 243: Bogenende bei vorletzter Note.
- 233 o: In F und D fehlt  $\natural$  vor dem 2. Achtel der Oberstimme; ebenso T 235, 239. Vgl. auch T 237 und das jeweils letzte Taktachtel. Es dürfte keinen Zweifel geben, dass überall die kleine Sext beabsichtigt ist.
- 233 u: In F und D statt des staccato-Zeichens ein gesonderter Viertelhalb. Vgl. jedoch die anderen Takte.
- 235 u: In F fehlt der staccato-Punkt.
- 237 u: In F, D und M fehlt im 2. Achtel die Note *cis*<sup>1</sup>. Vgl. jedoch T 239.
- 242 u: In D und M fehlt das staccato-Zeichen.
- 245 u: Statt des orthografisch richtigen *eis* ist in den Quellen  $\natural/f$  notiert; ebenso T 247.
- 250 o: In F und M fehlen die staccato-Zeichen bis T 252; in D ebenso, außer beim 1. Achtel in T 250.
- 250 u: In D und M sind wohl irrtümlich die Figuren des 4. Achtels hier und in T 251 gegeneinander ausgetauscht.
- 265 o: In F fehlt  $\natural$  vor dem 7. und dem letzten Sechzehntel.
- 266 o: In F und D fehlt  $\natural$  vor dem 8. Sechzehntel.
- 267 o:  $\natural$  vor dem 7. Sechzehntel fehlt in F, vor dem vorletzten Sechzehntel in F und D.
- 283 u: In F und D ist das 4. Achtel, in M das 2. und 4. Achtel mit *a* statt mit *fis* (wie an allen Parallelstellen) notiert.
- 294 u: Der Haltebogen fehlt in D und M.
- 316: *leggiere* nur in D und M; vgl. T 88. – *Ped* in M nur in T 316–317.
- 320 o: In F und D ist die Note *h*<sup>2</sup> im 2. Viertel nur als Sechzehntel notiert. Vgl. jedoch T 324.
- 326: Die Schwellgabel fehlt in D und M.
- 354 u: In D fehlt der Akzent beim 2. Achtel, in M hier und T 353.
- 355 o: In F und D beginnt der Bogen erst beim 3. Achtel.
- 357–367: In den Quellen sind Stellung und Länge der Schwell- und Abschwelligabeln so unterschiedlich, dass sie hier vereinheitlicht werden mussten.
- 360 o: In F fehlt  $\natural$  beim 1. Achtel.
- 369 u: Der Haltebogen nach T 370 fehlt in D.
- 373 o: In F und D gibt es eine Bogenunterbrechung nach dem 1. Achtel; hier an T 377 angeglichen.
- 377 o: In F fehlt der Verlängerungspunkt.

- 377 u: Die beiden glatten Sechzehntel finden sich so in F, D und M in auffälligem Gegensatz zur gleichen Figur in T 373. Vgl. auch T 381 und 383.
- 381/82 o: In D und M Bogentrennung beim Taktübergang.
- 392–407: In den Quellen sind die Bögen und die Keile in der Oberstimme und die Akzente und staccato-Punkte im Bass nur vereinzelt und unregelmäßig gesetzt. Sie wurden hier der gleich bleibenden Struktur der Stelle gemäß vereinheitlichend ergänzt.
- 405 o: Entgegen allen Quellen und ohne Kommentar setzt Pad ein musikalisch ungerechtfertigtes  $\sharp$  vor das letzte Sechzehntel. Musikalisch sinnvoll wäre dagegen ein  $\sharp$  vor dem 2. Sechzehntel und ein  $\flat$  vor dem 9. Sechzehntel in T 406 – Zeichen, die sich aber in keiner Quelle finden. Die von der 2. Hälfte von T 402 bis zur 1. Hälfte von T 406 einschließlich reichende Sequenz, die über dem Orgelpunkt *fs* halbtaktig verminderte Septakkorde aufsteigen lässt, zeigt wieder einmal, dass Chopin solche Passagen nicht streng durchrationalisiert. (Vgl. auch die Coda der cis-moll-Etüde op. 10 Nr. 4 und den Kommentar dazu.) Das 2. Sechzehntel jeder Gruppe ist eine frei eintretende Wechselnote. Mit dem 3. Sechzehntel wird der Akkordton erreicht, und zwar in T 402, 403 durch einen Halbtonschritt, in T 404, 405 aber mit einem Ganztonschritt. Die oben vorgeschlagene Alteration in T 406 entspräche der hier aufgezeigten musikalischen Struktur der Stelle. Von der 2. Hälfte von T 406 an beherrscht dann der Dominantseptakkord von H-dur mit eingeschobener verdurter Tonika-Parallele in T 407 das harmonische Geschehen.
- 408 u: Der orthografisch richtige gesonderte Viertelhalb im 1. Akkord fehlt in allen Quellen.
- 428: In F und D reichen die Legatobögen von der 2. bis zur 4. Note; hier an T 420 angeglichen. – Die staccato-Punkte fehlen in F.
- 450 o: In F und D ist das 2. Achtel als *dis*<sup>3</sup> notiert; vgl. jedoch T 206.
- 452 u: Das staccato-Zeichen fehlt in F.

- 456–472 o: In den Quellen ist die Artikulation durch wechselnde Bogenlängen und z.T. fehlende staccato-Zeichen ziemlich uneinheitlich. Sie wurde hier sinngemäß vereinheitlicht.
- 458 u: In F fehlt der Verlängerungspunkt.
- 464 u: In F fehlt der staccato-Keil beim 1. Achtel. – In F und D steht das Akzentzeichen wohl versehentlich schon beim 2. Achtel.
- 465 u: In F fehlt der nach T 466 führende Legatobogen.
- 467 u: In F fehlt der staccato-Keil.
- 468 u: F und D notieren das 2. Achtel unmotiviert mit staccato-Zeichen; F auch in T 470. Die Zeichen wurden hier unterdrückt.
- 470 u: In F fehlt das Akzentzeichen.
- 474 o: In F und D endet der beim 2. Achtel beginnende Legatobogen erst bei der 1. Note des folgenden Taktes; ebenso T 476. Wegen der Tonwiederholung ist die kürzere Bogenform von T 472 überzeugender, an die angeglichen wurde.
- 476 u: In F fehlt der staccato-Keil. – F und D notieren statt der den vorhergehenden Takten entsprechenden Schwellgabel nur ein Akzentzeichen bei der 1. Sechzehntelnote.
- 478 o: In F und D reicht der Bogen nur über die 1. Triole; hier sinngemäß verlängert.
- 481 u: In F fehlt der 1. staccato-Punkt.
- 482 o: In F steht vor dem 6. Sechzehntel versehentlich ein  $\sharp$  statt  $\flat$ .
- 488 o: F und D notieren vor dem 4. Sechzehntel ein  $\sharp$ ; vgl. jedoch T 492.

Rheinberg, Sommer 1989  
Ewald Zimmermann

## Comments

*A* = autograph; *MS* = manuscript; *FE* = French first edition; *GE* = German first edition; *O'M* = French first edition owned by Chopin's pupil O'Méara, with handwritten annotations by the composer; *St* = French first edition owned by Chopin's pupil Stirling, with handwritten annotations by the composer; *Mik* = edition prepared by Chopin's pupil Carl Mikuli; *Pad* = Polish edition prepared by Paderewski; *PR* = piano reduction; *u/l* = upper/lower staff; *M* = measure(s)

**Sources (solo piano):** FE (M. Schlesinger, Paris, 1833, no. 1409), GE (Fr. Kistner, Leipzig, 1833, nos. 1020–1022), O'M (Vol. I of O'Méara miscellanies), St (Vol. II of Stirling miscellanies), Mik (Fr. Kistner, Leipzig, 1879?, nos. 1573, 5374).

**Sources (piano reduction):** A (piano reduction of orchestral introduction to first movement, in Viennese private collection), MS (complete piano reduction of second and third movements in the hand of Auguste Franchomme, either his own arrangement or copied from another source), FE (M. Schlesinger, Paris, 1833, no. 1409), PR (complete orchestral part arranged for one or two pianos, published by Fr. Kistner, Leipzig, 1866). As mentioned in the Preface, the piano reduction of the orchestral part is made up of sections taken from the above sources. Necessary alterations (corrections of printing errors, standardization, etc.) and alternative readings from the sources are not listed in full here.

### Alternative readings (solo piano)

#### Allegro maestoso

- 141 l: FE omits augmentation dots.  
150, 151: FE and GE omit accents in upper voice; however, see M 142 ff.  
153 u: Chopin's execution according to



- 158 l: Augmentation dot missing in FE.

159 u: FE, GE and Mik stop slur at end of bar; however, see M 155.  
 162 u: FE mistakenly gives notes 2 and 3 as 16ths; corrected by Chopin in O'M.  
 162 l: FE, GE and Mik give first note as eighth-note; lengthened here for consistency with next bars and M 517.  
 166 l: FE, GE and Mik give first note as quarter-note; lengthened here for consistency with adjoining bars and M 521.  
 168 u: GE and Mik give ornament in 16ths.  
 181 u: FE postpones start of slur to beat 2.  
 186 l: FE lacks tie on  $f^{\sharp}$ .  
 195 l: GE and Mik give first chord with  $e^1$  instead of  $g^1$ ; see also M 550.  
 197, 199 u: Owing to the rhythmic difference from M 195, the slurs in this bar were placed as in M 201. FE and GE have complete two-bar slurs starting on second note of M 197 and first note of M 199.  
 203 u: FE and GE place slur above beat 1 only; changed for consistency with M 205 and 209.  
 203 l: FE, GE and Mik have  $b\flat$  instead of  $a^{\sharp}$  (in bass chord only); ditto in M 207, 209, 210.  
 213 u: FE omits  $\flat$  on tenth 16th.  
 221 l: FE omits  $\sharp$  on  $d^1$ .  
 222 u: GE and Mik have two even eighths instead of dotting.  
 238–239 l: GE omits tie on  $B$ .  
 250 u: FE gives grace notes as quarter-notes.  
 255, 257 u: FE gives grace notes as eighths without slash.  
 261–262 l: Lower slur occurs in FE only.  
 263 l: Slur connecting first notes in M 263 and 264 occurs in FE only; we have changed it to whole-bar slur as in Mik.  
 268 u: Accent missing in GE and Mik.  
 282 u: FE ends slur on final note.  
 288 u: GE has 16th-notes 3 to 8 an octave lower and gives eighth 16th-note as  $d^{\sharp}$  instead of  $b$ . – FE and GE mistakenly give fourth 16th-note as  $b$  instead of  $a$ ; see M 304.  
 291 u: FE, GE and Mik place slur over chords so that it functions as a tie;

surely intended as legato slur for melodic progression as in M 307.  
 293 u: Sources have no separate stem on  $d^{\sharp 2}$  in beat 3 although it would clarify the melodic writing (same in M 309). Further, slur already ends on preceding  $e^2$ . See also comment on M 291.  
 295 u: Sources postpone start of slur to first chord in M 296; altered for consistency with M 311.  
 295 l: FE and GE only have slur on beat 1; altered for consistency with M 296.  
 299–302: The cresc. hairpins added from M 283–286 have been lengthened as applicable.  
 304 u: FE and GE divide slur between 16th-notes 7 and 8.  
 308 l: FE mistakenly gives sixth 16th-note as  $e$  instead of  $c^{\sharp}$ ; see also M 292.  
 315, 316 u: First slur missing in sources but added to O'M; see also M 317.  
 316 l: Second  $\ast$  missing in FE.  
 318 u: Next-to-last note in FE and GE written as  $d\ast$ ; Mik has  $d^{\sharp}$ .  
 321 u: Slur found on eighth-notes 1 to 4 in FE and GE deleted here in view of preceding bars.  
 321 l: GE and Mik give final quarter-note as  $b$  instead of  $a$ .  
 322–324: The ascending chromatic string of diminished 7th chords (starting with a dominant 7th in M 321) reveals certain irregularities in the sequentially progressing middle and lower voices. The pattern of the sequence (M 322, beat 2) has the same progressions in both voices: whole step – half-step – minor 3rd. In the very next beat, the half-step comes first in the lower voice, as it also does in beats 1 and 3 of M 323 and beat 2 of M 324. In the middle voice, apart from beat 1 of M 323, this irregularity only occurs on beat 3 of M 323. The question remains whether this is a matter of negligence or deliberate nuance. The editor feels that it would be too serious an intervention to standardize these patterns.  
 323 u: FE and GE omit  $\flat$  on seventh 16th-note.  
 326 u: FE mistakenly gives eighth 16th-

note as  $b$  without natural sign (i. e. as  $b^{\sharp}$ ). – FE and GE omit  $\flat$  on tenth 16th-note.

327 u: FE omits  $\flat$  on eleventh 16th-note.

328 u: FE omits  $\flat$  on eighth 16th-note.

329–332 u: FE and GE read:



in M 667–670 u:



where FE omits the augmentation dots on  $g^{\sharp 2}$  and  $f^{\sharp 2}$  in the shorthand abbreviation, mistakenly has  $c^3$  instead of  $b^2$  in the first abbreviation, and omits the  $f^{\sharp 2}$  in the final abbreviation. We adopt the unambiguous notation introduced by Klindworth and also used by Pad.

335 u: FE omits  $\flat$ .

390:  $\ast$  missing in FE. Ditto in M 394 and *Ped* in M 395.

399: FE omits  $\ast$ .

400, 402 l: FE omits augmentation dot.

408 u: FE omits  $\flat$  on seventh 16th-note; ditto in M 409.

408 l: FE and GE slur 16th-notes 8 to 12; we extend slur for consistency with M 432, 433. – FE omits  $\flat$  on final 16th.

409 l: FE omits  $\sharp$  on eleventh 16th-note.

411, 415: FE omits  $\ast$ .

412, 413 u: From second eighth-note in middle voice, sources notate  $g^{\sharp 1}$  and  $g^{\sharp 2}$  as half-notes (metrically incorrect).

413 l: FE omits staccato wedge.

414 l: FE and GE already start slur on beat 2. Beat 3 also notated with wedge. Changed for consistency with M 410.

416 u: FE mistakenly gives first eighth-note with  $b^1$  instead of  $a^1$ .

420 u: FE omits  $\sharp$  on  $c^4$ .

424 l: FE omits  $\sharp$  on 16th-note  $c^1$ .

425–445: We have standardized the highly inconsistent slurring in the sources.

426 u: FE and GE divide slur after beat 1 of M 427; changed for consistency with M 430.

- 428 l: FE omits staccato wedge.  
 434 u: FE and GE already start slur on second eighth-note.  
 434 l: FE omits slur.  
 435 u: FE and GE stop slur at end of bar; changed for consistency with M 411 ff.; ditto in M 439, 441 and 445.  
 436 u: FE omits  $\flat$  on  $d^2$ .  
 437 l: FE and GE already start slur two 16ths earlier; changed for consistency with M 436.  
 438 l: FE omits first staccato mark.  
 443: FE omits  $\sharp$  on  $g^2$  and  $g^3$  in beat 3.  
 444: FE omits staccato wedges on first eighth-note and lacks slur to M 446 in bass.  
 449 u: FE and GE postpone start of slur to beat 2 and end it already on beat 2 of M 450.  
 449 l: FE places staccato mark on final eighth-note of M 448, probably by mistake; same in M 453.  
 450 l: FE and GE stop slur at end of bar.  
 452 u: FE and GE postpone start of slur to beat 2.  
 453 u: FE gives first 16th as  $f\sharp$  without upper octave; however, see M 449 and GE.  
 459 l: FE has additional unbroken slur extending up to and including beat 1 of M 460, with next slur shortened accordingly; changed for consistency with preceding bars.  
 461 l: FE and GE have additional slur extending to beat 1 of M 462.  
 465 u: FE and GE already end slur after beat 2; changed for consistency with M 463.  
 474 l: FE omits  $\flat$  on  $a$  ( $a\sharp$  on beat 1 placed in lower staff).  
 477 l: Sources give ninth 16th as  $b\sharp$ .  
 482 l: FE omits  $\sharp$  on seventh 16th.  
 483 u: FE omits  $\sharp$  on eleventh 16th.  
 486: Sources place both these notes in tutti part.  
 514 l: FE omits staccato wedge.  
 515: FE omits  $\ast$ .  
 524 l: Sources give first note as eighth-note; changed for consistency with M 169. – FE omits slur.  
 525 l: GE and Mik omit separate quarter-note stem on third eighth-note.  
 528 u: FE omits slur.  
 530 u: FE omits tie on first two notes.  
 532 u: FE and GE have slur mark on chromatic run as in M 177; due to staccato marks, however, this is probably a group bracket rather than a legato slur, and we have chosen not to reproduce it here.  
 533 l: Sources invert eighth-notes 2 and 3 as  $e-g$ ; changed for consistency with M 178.  
 537 u: FE and GE stop slur at end of bar; ditto in M 545.  
 537 l: Augmentation dot missing in FE and GE. However, see M 182 and Mik.  
 540 u: FE and GE stop slur at end of bar. However, see M 185 ff. and Mik.  
 542 l: FE stops slur at beat 2. However, see GE, Mik and parallel passages.  
 544 l: FE omits  $\ast$ .  
 548 l: FE and GE lack tie on  $a^1$ . However, see M 193 and Mik.  
 554 u: Slur divided as in M 550, 552 and Mik; FE and GE divide slur at change of meter.  
 555 u: FE has  $\sharp$  on final 16th by mistake.  
 556 l: GE omits tie on  $f\sharp^1$ .  
 568 u: No slur in sources; extension of preceding slur taken from correction in O'M.  
 570: GE also has  $fz$  on beat 3.  
 577 u: FE gives grace note as quarter-note.  
 577 l: FE and GE give fourth eighth-note as  $g$  instead of  $f\sharp$ ; however, see M 226 and Mik.  
 583 u: Division of bar taken from FE and GE. Mik and more recent editions adopt reading in M 232 and give first note as quarter-note.  
 586 u: FE and GE have accent on beat 1 although, unlike M 578, it is meaningless here due to tie with preceding melody note.  
 591 l: FE omits augmentation dot.  
 592 l: GE ties  $d$  to next bar.  
 595 l: FE omits augmentation dot.  
 599 u: FE and GE give this bar without slur; changed for consistency with M 245 ff.  
 599 l: FE omits augmentation dot here and in M 601–613.  
 607 u: FE gives grace note as quarter-note here and in M 609. GE and Mik omit this grace note in M 607.  
 618 u: Tie between final note  $a^1$  and next  $a^1$  in M 619, though present in sources, is viewed as misreading by Pad.  
 620 u: GE and Mik omit slur on 16ths, presenting them as simple staccato notes.  
 621 u: FE and GE give octave  $e^1/e^2$  as quarter-note without subsequent rest; changed for consistency with bass.  
 626 l: FE and Mik omit accent.  
 629 l: FE omits  $\sharp$  on grace note; ditto in M 630, where accent also missing on beat 2.  
 632 u: GE inserts  $\flat$  on sixth 16th (apparently added later by mistake). Pad adopted this reading although it obviously has a dominant function in  $f\sharp$  minor with  $e\sharp-g\sharp-b-d$  here and in preceding bar. See also M 631.  
 635 l: FE omits grace-note slur.  
 638 l: FE omits accent and grace-note slur.  
 639 u: GE mistakenly gives fourth eighth-note as  $b^2$  instead of  $g^2$ .  
 639 l: FE omits accent.  
 640 l: FE omits accent and grace-note slur to M 644.  
 653–658: These sequential bars, as so often in Chopin, reveal irregularities. The first beat in each bar, being a diminished 7th chord, functions as a dominant on the seventh degree of the scale. The fourth scalar degree is lowered in M 653–655 and 657, an alteration missing in the sources in M 656 and 658 but required in St due to the  $\flat$  later added in M 658 only. – Pad changes the orthography of each first beat in M 654 ( $g\sharp$  to  $ab$ ), M 655 ( $g$  to  $fz$ ) and M 656 ( $c$  to  $b\sharp$ ).

### Romance

- 25 u: FE and GE already end second slur on second 16th of group; changed for consistency with first half of bar.  
 31: GE omits cresc. hairpin.  
 36 u: GE and Mik omit second accent.  
 44 l: Final eighth-note in bass: FE omits  $\sharp$  on  $e^1$ , GE and Mik omit  $b^1$ .  
 47 u:  $\flat$  on third 16th missing in FE,  $\sharp$  on final 16th missing FE and GE.  
 51 l: FE, GE and Mik give third eighth-

note as  $f\sharp^1$ ; changed to  $d\sharp^1$  for consistency with M 100.

59: St contains the following variant, albeit not inserted by Chopin himself:



59 u: GE and Mik omit tie on  $c\sharp^3$ .

64 l: FE and GE omit  $f\sharp$  in fourth eighth-note and similarly  $g\sharp$  in M 65; added from Mik for consistency with M 66, 67.

69: GE and Mik omit decrescendo hairpin and *cresc.*

73 u: FE and GE mistakenly fail to tie  $d\sharp^2$ .

73 l: FE gives second note as  $f\sharp$  by mistake; however, see GE and correction in St.

79 u: FE omits  $\sharp$  signs on second octave.

85 u: GE subdivides rhythm of final beat into quintuplet plus two 16ths.

87 l: Sources already start slur on first note; however, shortening of slur logical due to staccato mark.

88 u: FE omits accidental on next-to-last 16th; ditto in M 90, where also omitted on final 16th.

90: GE and Mik omit *cresc.* hairpin.

91 u: FE has separate quarter-note stem on third note of quintuplet; probably metrically incorrect change for consistency with M 42.

92 u: FE, GE and Mik place separate slurs on both eighth-note triplets and omit portato dots; changed for consistency with M 43.

94 u: Final group of notes written as 32nd-note sextuplet in GE (metrically incorrect) and as 16th-note sextuplet in Mik.

97 u: GE omits inverted mordent.

101–103: This backdrop of sound is created from a series of broken diminished 7th chords of which the final chord functions as a dominant 7th. Sometimes suspensions or freely inserted neighbour notes lead into the chordal sonorities via a semitone, and sometimes via a whole tone. This demonstrates once again that Chopin's sequences were not completely rigorous and thus permitted slight

variations of the underlying pattern. (See coda of Etude in  $c\sharp$  minor, op. 10, no. 4.) – In M 103 u, GE mistakenly gives the second grace note on beat 3 as  $b$  instead of  $g\sharp$ .

108 l: FE and GE give the second 16th as  $d\sharp$ ; however, see M 106 and Mik.

110 l: GE and Mik omit staccato wedge on first note.

112 u: FE and GE mistakenly give sixth note as  $a^2$  instead of  $g\sharp^2$ .

113 l: FE and GE give notes 8 and 10 as  $e^2$  instead of  $f\sharp^2$  – an obvious mistake which we (like Mik) have corrected to conform with the structure of the preceding bar.

### Rondo

16–24 u: In these bars and in later repetitions, the sources frequently conflict in their slurring of the motivic groups in the theme. We have therefore standardized the slurring largely on the basis of Mik. Here is an example of the discrepancies in FE and GE as found in the opening bars (M 16–23).

17 u: Start of slur postponed to third 16th in M 18.

19 u: Slur stops at end of bar.

22: Slur divided at end of bar.

22–23: GE and Mik omit *cresc.* hairpin.

23: FE and GE stop slur at end of bar.

34 l: FE omits  $\sharp$ .

52 u: FE omits staccato mark on second eighth-note, GE and Mik omit accent mark on beat 2.

61 u: FE and GE give notes 4 and 5 as even 16ths; however, see M 60, 288, 289 and Mik.

62 l: GE and Mik give fourth eighth-note without  $d\sharp^2$ .

64 u: FE, GE and Mik give  $a\sharp^2$  as 16th-note together with  $f\sharp^3$ ; changed for consistency with next bars and M 292 ff. – FE and GE postpone start of slur to M 66; lengthened here as applicable.

66 l: In the parallel passage in M 294, FE ties  $e^1$  to next bar but does not tie  $b^1$  descant due to 16th-note rest in M 295. We reproduce these bars exactly as they appear in FE.

124 u: Slur to M 126 missing in GE.

138 u: FE and GE divide slur at end

of bar; changed for consistency with M 130 ff.

139 l: FE omits  $\natural$  on first eighth-note.

157 l: FE, GE and Mik have  $c^1$  in first eighth-note instead of  $b\sharp$ ; however, see M 159.

158/59 u: FE and GE end each slur on final 16th of triplet (also at end of M 157); changed for consistency with adjoining bars.

158: FE has another (extraneous) *cresc.* at end of bar.

164 l: FE omits second slur.

171 ff.: The slurring in M 171–177 and in the structurally identical bars 179–185 conflicts slightly in the sources, and we have standardized it accordingly. The sources read as follows: slur divided at end of M 175; slur divided between eighth-notes 3 and 4 in M 182; slurs sometimes omitted in left hand.

187 ff.: The same applies here as in M 171 ff.: the sources divide the slur between beats 1 and 2 in M 204, extend the first slur from first note to third note in M 205 and the second slur from fourth note of M 205 to first note of M 206. FE, GE and Mik have a decrescendo hairpin in M 188 but omit the accent in M 187.

196: The reading in this bar is questionable. GE and Mik have two even quarter-notes without accent, as do all sources in M 440.

201: GE and Mik omit accent.

220 u: FE and GE divide slur at end of bar; however, see M 224.

222 u: FE and GE postpone start of slur to fourth eighth-note; however, see M 226.

228 u: FE and GE stop slur at end of bar here and in M 229.

228 l: FE has illogical staccato wedge on final eighth-note; we have suppressed it here and in M 229. – GE omits slurs and staccato wedges from final eighth-note to first eighth-note in M 230.

230 u: FE and GE mistakenly give final note as  $a^3$ ; see also M 221.

230 l: GE and Mik omit  $c\sharp^1$  in first eighth-note.

232 ff.: We have standardized the slurring up to M 248 as it is inconsistent



- in the sources. M 232, 233, 239: whole-bar slurs. M 237: slur not divided in GE. M 236, 238: slurs stop at end of bar. M 240: slur starts on first note. M 243: slur ends on next-to-last note.
- 233 u: FE and GE omit  $\text{b}$  on second eighth-note in upper voice here and in M 235, 239. See also M 237 and the final eighth-note in each bar. In every case the minor 6th is doubtless intended.
- 233 l: FE and GE have separate quarter-note stem instead of staccato mark. However, see other bars.
- 235 l: FE omits staccato dot.
- 237 l: FE, GE and Mik omit  $c\sharp^1$  in second eighth-note. However, see M 239.
- 242 l: GE and Mik omit staccato mark.
- 245 l: Sources have  $\text{b}$  instead of orthographically correct  $e\sharp$ ; ditto in M 247.
- 250 u: FE and Mik omit staccato signs up to M 252; ditto in GE except on first eighth-note in M 250.
- 250 l: GE and Mik interchange figures on fourth eighth-note here and in M 251, probably by mistake.
- 265 u: FE omits  $\text{b}$  on seventh and final 16ths.
- 266 u: FE and GE omit  $\text{b}$  on eighth 16th.
- 267 u:  $\text{b}$  on seventh 16th missing in FE and placed on next-to-last 16th in FE and GE.
- 283 l:  $a$  instead of  $f\sharp$  (as in all parallel passages) on fourth eighth-note in FE and GE and on eighth-notes 2 and 4 in Mik.
- 294 l: Tie missing in GE and Mik.
- 316: *leggiero* in GE and Mik only; see M 88. – Mik has *Ped* only in M 316–317.
- 320 u: FE and GE give  $b^2$  in beat 2 only as 16th-note. However, see M 324.
- 326: Cresc. hairpin missing in GE and Mik.
- 354 l: GE omits accent on second eighth-note, Mik does same here and in M 353.
- 355 u: FE and GE postpone start of slur to third eighth-note.
- 357–367: The placement and length of hairpins are so conflicting in sources that we have had to standardized them here.
- 360 u: FE omits  $\text{b}$  on first eighth-note.
- 369 l: Tie to M 370 missing in GE.
- 373 u: FE and GE divide slur after first eighth-note; changed for consistency with M 377.
- 377 u: FE omits augmentation dot.
- 377 l: Final two even 16ths as given in FE, GE and Mik, in striking contrast to same figure in M 373. See also M 381 and 383.
- 381/82 u: GE and Mik divide slur over bar line.
- 392–407: The slurs and wedges in the upper voice and the accents and staccato dots in the bass are sporadic and irregular in the sources. We have added missing signs to standardize the unchanging structure of the passage.
- 405 u: Unlike all the sources, and without comment, Pad places a musically unjustified  $\sharp$  on the final 16th. Instead, it would be musically meaningful to have a  $\sharp$  on the second 16th and a  $\text{b}$  on the ninth 16th – signs which, however, do not occur in any source. The sequence extending from the second half of M 402 up to and including the first half of M 406, causing diminished 7th chords to rise in half-bar units above a pedal point on  $f\sharp$ , demonstrates once again that Chopin was not rigorous in his handling of such passages. (See coda of Etude in  $c\sharp$  minor, op. 10, no. 4, and associated comments.) The second 16th in each group is a freely occurring neighbour note. The third 16th reaches the chordal note with a half-step in M 402, 403, but with a whole step in M 404, 405. The alteration proposed above in M 406 would be in keeping with the musical structure of the passage as described here. The harmonic events would then be governed from the second half of M 406 by the dominant 7th of B major with an interpolated major-mode submediant in 407.
- 408 l: The separate quarter-note stem in the first chord, though orthographically correct, is missing in all sources.
- 428: FE and GE extend slurs from note 2 to note 4; changed for consistency with M 420. – Staccato dots missing in FE.
- 450 u: FE and GE give second eighth-note as  $d\sharp^3$ ; however, see M 206.
- 452 l: Staccato mark missing in FE.
- 456–472 u: Articulation fairly inconsistent in sources due to varying lengths of slur and occasional absence of staccato marks. Standardized as applicable.
- 458 l: FE omits augmentation dot.
- 464 l: FE omits staccato wedge on first eighth-note. – FE and GE place accent on second eighth-note, probably by mistake.
- 465 l: FE omits slur to M 466.
- 467 l: FE omits staccato wedge.
- 468 l: FE and GE inexplicably place staccato mark on second eighth-note; FE does same in M 470. We have suppressed these marks.
- 470 l: FE omits accent mark.
- 474 u: FE and GE place end of slur beginning on second eighth-note on first note of next bar; ditto in M 476. Changed for consistency with shorter slur in M 472, which is more convincing due to repeated note.
- 476 l: FE omits staccato wedge. – Instead of cresc. hairpin as in preceding bars, FE and GE have accent mark on first 16th.
- 478 u: FE and GE place slur only above first triplet; lengthened as applicable.
- 481 l: FE omits first staccato dot.
- 482 u: FE mistakenly has  $\sharp$  instead of  $\text{b}$  on sixth 16th.
- 488 u: FE and GE have  $\sharp$  on fourth 16th; however, see M 492.

Rheinberg, summer 1989  
Ewald Zimmermann